

Internationale Farbtupfer

Wanderwege sind wieder gut markiert

Wanderwegemarkierungen haben einen internationalen Standard. Zurzeit werden vier Farben für die bekannten Quadrate, Kreise, Dreiecke usw. genutzt: Blau, Rot, Gelb und Grün. Alle blau markierten Strecken sind Haupt- und Fernwanderwege. Gingen zu DDR-Zeiten zum Beispiel der „Internationale Fernwanderweg der Freundschaft Eisenach – Budapest“ oder der „Hauptwanderweg Görlitz – Greiz“ durch unsere Region, so ist es heute der „Wanderweg der deutschen Einheit Aachen – Görlitz“. Rot markiert sind Gebiets- und Bezirkswanderwege, und Grün sowie Gelb sind Kreis- und Ortswanderwegen vorbehalten. Im Ausland wird teilweise von diesen Regeln abgewichen, so kennen Touristen im polnischen Riesengebirge auch schwarze Wegmarkierungen. Vor allem in den alten Bundesländern haben sich auch Zahlen oder Buchstaben als Wegesymbole bewährt. Dazu kommen noch die Fantasiemarkierungen wie die Muschel für den kürzlich eingeweihten Pilgerweg (z.B. ab Königshainer Rundteil), oder der lustige Schuh einer Beschilderung namens „Oberlausitzer Wandertiefel“ (gut zu sehen auf dem Rotstein oder am Fuchsberg nahe der Ullersdorfer Teiche). Schließlich sorgen noch zahlreiche Natur- und Heimatfreunde für Hinweisschilder und Wegweiser. Vor allem im Königshainer Gebiet, aber auch an Landeskrone und Neißetal sind solch Beschilderungen vorbildlich, wogegen sie in weniger touristisch begangenen Gebieten wie Kanonenbusch oder zwischen Zentendorf und Biehainer Forst zu wünschen übrig lassen. Fazit: Vertrauen ist gut, doch eine Wanderkarte bei der Hand immer besser.